



**Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt**



**Handelsmittelschule &
Informatikmittelschule**

Inhalts- verzeichnis

3

Einleitung

4

Karrierperspektiven

5

Überblick

6

Interview Schüler HMS

8

Handelsmittelschule

10

Interview Schüler IMS

13

Informatikmittelschule

14

Aufnahmebedingungen

15

FAQ

16

Ehemalige HMS

17

Anschlussmöglichkeiten

18

Ehemaliger IMS

19

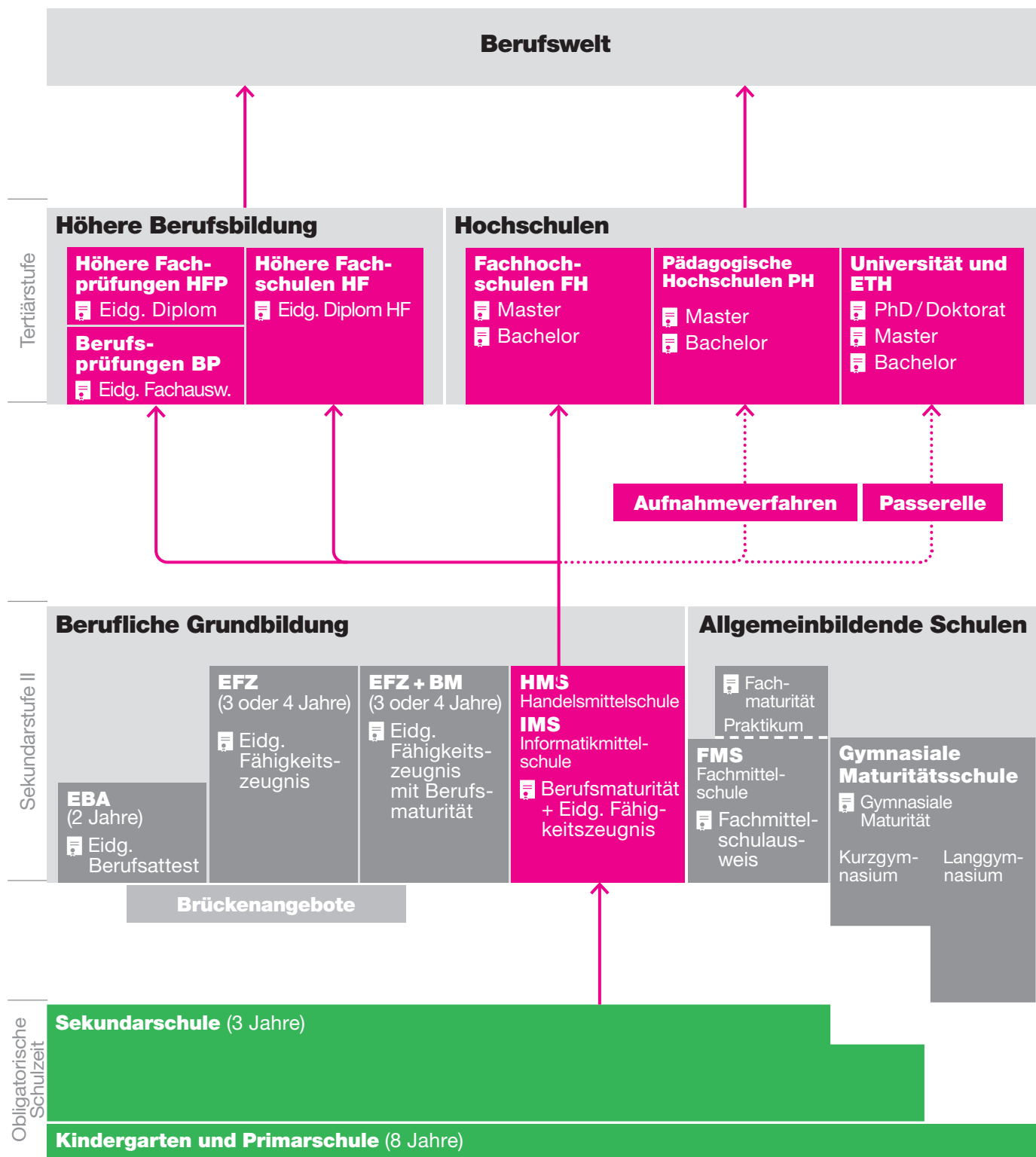
Kontakte



Einleitung

Handelsmittelschule (HMS) und Informatikmittelschule (IMS) sind Ausbildungsgänge an Zürcher Mittelschulen. Als berufsorientierte Mittelschulen bieten sie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, allgemeinbildende Inhalte mit einem konkreten Ausbildungsschwerpunkt und einer Berufsausbildung zu verknüpfen. HMS und IMS sind eigenständige Mittelschultypen. Sie werden an verschiedenen Kantonsschulen angeboten.

Bildungswege



→ direkter Zugang Zusatzqualifikationen erforderlich

Hinweis: Das Schema zeigt häufige Wege. Im Einzelfall sind noch weitere Wege möglich. Auf Tertiärstufe sind bei hinreichender Qualifikation teilweise Übertritte möglich.

Überblick

	HMS	IMS
Schule	Kantonsschule Bülrain Kantonsschule Enge Kantonsschule Hottingen	Kantonsschule Bülrain Kantonsschule Hottingen
Aufnahme- bedingungen	2. oder 3. Sek (Niveau A oder B) Bestandene Aufnahmeprüfung Altersgrenze 17 Jahre	3. Sek (Niveau A oder B) Bestandene Aufnahmeprüfung Altersgrenze 18 Jahre
Dauer	4 Jahre: 3 Jahre Vollzeitschule, 1 Jahr Praktikum	4 Jahre: 3 Jahre Vollzeitschule, 1 Jahr Praktikum
Abschluss	Eidgenössische Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft Kaufmann EFZ / Kauffrau EFZ	Eidgenössische Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft Informatiker EFZ / Informatikerin EFZ (Fachrichtung Applikationsentwicklung)
Zusatz- qualifikationen	Englisch: Cambridge First Certificate in English Französisch: DELF B1-B2 Informatik: ICT Advanced-User SIZ	Englisch: Cambridge First Certificate in English Französisch: DELF B1-B2
Anschlussmöglich- keiten	Praxiseinstieg in den kaufmännischen Beruf Fachhochschulen (z.B. Betriebsökonomie) Gymnasiale Maturität (Passerelle) Eidg. Berufsprüfungen/Höhere Fachprüfungen Höhere Fachschulen (z.B. Wirtschaft, Tourismus)	Praxiseinstieg in den Informatikbereich Fachhochschulen (z.B. Wirtschaftsinformatik) Gymnasiale Maturität (Passerelle) Eidg. Berufsprüfungen/Höhere Fachprüfungen Höhere Fachschulen



«Die HMS ist sehr praxisorientiert.»»

Warum hast du dich für die HMS entschieden und nicht eine kaufmännische Lehre gemacht?

Ich fühlte mich in der Sekundarschule noch nicht bereit, um mich für einen Beruf zu entscheiden. Zudem wollte ich die bestmögliche Ausbildung, mit der mir alle Türen offen stehen. Diese Chance sah ich für mich mit der HMS.

Bist du mit deiner Wahl zufrieden?

Ja sehr. Hier kann ich mir eine gute Allgemeinbildung aneignen und fühle mich schulisch gefordert. Im Gegensatz zum Gymnasium habe ich hier aber die Möglichkeit im letzten HMS-Jahr erste Arbeitserfahrungen zu sammeln.

Was gefällt dir besonders gut an der HMS?

Ich empfinde es als Vorteil, dass wir in der Schule bereits auf die Arbeitswelt vorbereitet werden. Die HMS ist sehr praxisorientiert. So lernen wir zum Beispiel Korrespondenz zu führen. Weiter gefällt mir, dass die HMS grossen Wert auf Sprachen legt. Ich habe bereits ein Austauschjahr in den USA gemacht und war in Frankreich für einen Sprachaufenthalt. Zudem habe ich durch die HMS mehr Zeit, um mich für ein Studium oder einen Beruf zu entscheiden. Ich bin mir noch nicht sicher, was ich später einmal machen möchte.

Handels- mittel- schule

Die Handelsmittelschule (HMS) führt innerhalb von vier Jahren – drei Jahre Unterricht und ein Jahr Praktikum – zur eidgenössischen Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft, sowie zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann. Sie eignet sich für leistungsfähige Sekundarschülerinnen und -schüler ab der zweiten Klasse, welche ein ausgeprägtes Interesse an Wirtschaft und Sprachen haben. Das schulische Angebot zeichnet sich durch vertieften naturwissenschaftlichen Unterricht, eine dritte Fremdsprache, Wirtschaftsgeografie, aktuelle Weltpolitik und vielfältigen Projektunterricht aus. Viele Absolventinnen und Absolventen studieren nach der HMS an einer Fachhochschule.

Die Handelsmittelschule bietet:

- während drei Jahren eine vertiefte Ausbildung in den Wirtschaftsfächern (Wirtschaft und Recht sowie Finanz- und Rechnungswesen)
- eine sprachlich, historisch und mathematisch-naturwissenschaftlich breite Allgemeinbildung
- eine intensive Schulung in Informatikanwendungen, Kommunikation und Administration

Nach drei Jahren endet der schulische Teil mit der Abschlussprüfung. Dann beginnt die kaufmännische Praxis. Im Anschluss an ein von der Schule begleitetes Praxisjahr in der Privatwirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung wird der betriebliche Teil der Abschlussprüfung für das eidgenössische Fähigkeitszeugnis geprüft. Dafür müssen die Kandidatinnen und Kandidaten eine schriftliche und mündliche Prüfung über die gewonnenen beruflichen Kenntnisse ablegen. Sie erhalten danach das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann sowie das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis.

Zusatzqualifikationen

Englisch: Cambridge First Certificate in English

Französisch: DELF B1-B2

Informatik: ICT Advanced-User SZ

Die einzelnen Schulen können weitere Zusatzqualifikationen (Zertifikate) vorsehen. Die Prüfungsgebühren gehen zu Lasten der Eltern.

Sprachaufenthalte

Je nach Schule sind unterschiedliche Möglichkeiten für Sprachaufenthalte in Englisch und/oder Französisch gegeben. Die Sprachaufenthalte müssen zum Teil auch in den Schulferien absolviert werden.

Die Kosten der Sprachaufenthalte gehen zu Lasten der Eltern.

Die HMS wird an den Kantonsschulen Büelrain (Winterthur), Enge (Zürich) und Hottingen (Zürich) angeboten.



«Der IMS-Abschluss bietet mir die Möglichkeit zu studieren.»»

Warum hast du dich für die IMS entschieden und nicht eine Lehre als Informatiker gemacht?

Ich habe mich schon immer für Informatik interessiert, wollte aber weiter zur Schule gehen. Die IMS bot mir diese Möglichkeit. Hier kann ich den Schulalltag weiter geniessen und trotzdem praktische Erfahrungen sammeln. Zudem bietet mir der IMS-Abschluss die Möglichkeit zu studieren.

Warum ist dir die Kombination zwischen Theorie und Praxis so wichtig?

Ich gehe gerne zur Schule und mag es, mich mit theoretischem Stoff auseinander zu setzen. Gleichzeitig ist die praktische Erfahrung eine wichtige Ergänzung, denn sie hilft die Theorie zu verstehen. Ich bin davon überzeugt, dass die Kombination aus Theorie und Praxis ideal ist. Die IMS legt auf beides grossen Wert – nicht nur bei den technischen Fächern.

In welchen Bereichen ebenfalls?

Bei den Sprachen. Wer die IMS besucht, hat die Möglichkeit, zweimal einen Sprachaufenthalt zu absolvieren. Einen der beiden Sprachaufenthalte habe ich in Frankreich gemacht. Dabei konnte ich nicht nur mein Französisch im Alltag anwenden, sondern lernte bei meiner Gastfamilie auch die französische Kultur kennen.

Wie geht es nach der IMS für dich weiter?

Es gibt ganz verschiedene Wege, die man nach der IMS wählen kann. Ich habe mich noch nicht entschieden. Wahrscheinlich beginne ich direkt mit einem Informatikstudium.

Cliff Daniel Clemente,
IMS





Informatik- mittel- schule

Die Informatikmittelschule (IMS) führt innerhalb von vier Jahren – drei Jahre Unterricht und ein Jahr Praktikum – zur eidgenössischen Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft, sowie zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis für Informatik, Fachrichtung Applikationsentwicklung. Die IMS richtet sich in erster Linie an leistungsfähige Sekundarschülerinnen und -schüler ab der dritten Klasse, die Interesse an Informatik und Wirtschaft haben sowie gerne eine weiterführende Schule besuchen. Wie bei der Handelsmittelschule wählen auch viele IMS-Absolventinnen und -Absolventen nach ihrem Abschluss ein Studium an einer Fachhochschule.

Die Informatikmittelschule bietet:

- während drei Jahren eine berufsvorbereitende, vertiefte Ausbildung in Fachinformatik und in den Wirtschaftsfächern (Wirtschaft und Recht sowie Finanz- und Rechnungswesen)
- eine in Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen und dem Zürcher Lehrbetriebsverband ICT (ZLI) erfolgende modularisierte Informatikausbildung
- eine kulturell, sprachlich und mathematisch-naturwissenschaftlich breite Allgemeinbildung

Nach drei Jahren endet der schulische Teil mit der Abschlussprüfung. Daran schliesst sich das letzte Jahr der Ausbildung, das von der Schule begleitete Praxisjahr in einem Informatikunternehmen oder in der Informatikabteilung eines Betriebes, an. Gegen Ende des Praxisjahres schreiben die Praktikantinnen und Praktikanten eine Facharbeit. Sie erhalten danach die eidgenössische Berufsmaturität und das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Informatiker/Informatikerin.

Zusatzqualifikationen

Englisch: Cambridge First Certificate in English

Französisch: DELF B1-B2

Die einzelnen Schulen können weitere Zusatzqualifikationen (Zertifikate) vorsehen. Die Prüfungsgebühren gehen zu Lasten der Eltern.

Sprachaufenthalte

Je nach Schule sind unterschiedliche Möglichkeiten für Sprachaufenthalte in Englisch und/oder Französisch gegeben. Die Sprachaufenthalte müssen zum Teil auch in den Schulferien absolviert werden.

Die Kosten der Sprachaufenthalte gehen zu Lasten der Eltern.

Die IMS wird an den Kantonsschulen Bülrain (Winterthur) und Hottingen (Zürich) angeboten.

Aufnahmebedingungen

Vorbildung

- Der Eintritt in die 1. Klasse der Handelsmittelschule setzt den Besuch der 2. Klasse (10. Ausbildungsjahr) der zürcherischen Sekundarstufe oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.
- Der Eintritt in die 1. Klasse der Informatikmittelschule setzt den Besuch der 3. Klasse (11. Ausbildungsjahr) der zürcherischen Sekundarstufe oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.
- Es werden Schülerinnen und Schüler zu den Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse der Handels- und Informatikmittelschule zugelassen, die zum Zeitpunkt der Anmeldung die Abteilung A oder B der Sekundarstufe besuchen.

Altersgrenze

- Wer vor dem 1. Mai des Eintrittsjahres 17 Jahre alt wird, kann nicht mehr zur Aufnahmeprüfung für die Handelsmittelschule zugelassen werden.
- Wer vor dem 1. Mai des Eintrittsjahres 18 Jahre alt wird, kann nicht mehr zur Aufnahmeprüfung für die Informatikmittelschule zugelassen werden.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung für die Handelsmittelschule findet im März statt, jene für die Informatikmittelschule Ende Oktober/Anfang November. An den Aufnahmeprüfungen werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die gute Schülerinnen und Schüler durch den Besuch der zürcherischen Sekundarstufe oder eine gleichwertige Ausbildung bis zum Prüfungstermin erwerben können. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.zh.ch/zap.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Kantonsschulen.

FAQ

Welche Kantonsschule muss ich besuchen?

Im Kanton Zürich besteht die freie Schulwahl. Die Angebote der Schulen geben den Ort der Schule vor. Eine Umteilung kann bei zu vielen oder zu wenigen Anmeldungen notwendig werden.

Spielt es im Hinblick auf die Zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) eine Rolle, an welcher Schule ich mich anmelde?

Die Prüfungen finden an jener Schule statt, an der man sich angemeldet hat. Korrigiert werden die Prüfungen jedoch einheitlich.

Wo muss ich mich für die Aufnahmeprüfung anmelden?

Auf der Website www.zh.ch/zap können sich Interessierte einschreiben.

Wie schaffe ich die Aufnahmeprüfung? Brauche ich Nachhilfestunden?

Leistungsstarke Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler können die ZAP durch selbstständiges Lernen und durch das Nutzen der Angebote an ihrer Schule bestehen. Auf der Website www.zh.ch/zap können alte HMS- und IMS-Prüfungen zum Üben heruntergeladen werden.

Was mache ich, wenn ich die zentrale Aufnahmeprüfung nicht bestehe?

Dann besteht die Möglichkeit, eine entsprechende Lehre mit Berufsmaturität zu absolvieren. Das Schweizer Bildungssystem ist durchlässig. Mit einer Berufsmaturität lässt sich später an Fachhochschulen oder mit einer Passerelle an Universitäten oder an der ETH studieren. Die Aufnahmeprüfung an die HMS kann aus der 2. und/oder aus der 3. Sekundarschule gemacht werden. Sie kann allenfalls wiederholt werden (Bedingung: Alterslimite).

Ist es möglich eine Doppelanmeldung Gymi/HMS, Gymi/IMS oder HMS/IMS zu machen?

Eine Doppelanmeldung Gymi/HMS ist möglich. Die anderen Doppelanmeldungen sind nicht möglich.



Barbara Eich, Personalbetreuerin
Bereich Nachwuchs bei der Zürcher
Kantonalbank.

«Das Angebot der HMS war für mich ideal.»

Barbara Eich ist ehemalige Schülerin der Handelsmittelschule. Im Interview schaut sie zurück und erzählt, inwiefern sie von dieser Ausbildung bis heute profitiert.

Warum haben Sie die Handelsmittelschule gewählt?

Die Wahl der HMS+, so hiess sie früher, war eher Zufall. Ich bestand nach der 2. Sekundarschule die Aufnahmeprüfung für das Wirtschaftsgymnasium knapp nicht. Mein Notenschnitt reichte jedoch für die HMS-Klasse. Mein Klassenlehrer riet mir aber davon ab. Seine Haltung spornte mich geradezu an, diesen Weg zu gehen. Ich wollte ihm beweisen, dass ich durchaus in der Lage war, die Handelsmittelschule erfolgreich abzuschliessen.

Warum absolvierten Sie nicht eine Lehre als Kauffrau mit Berufsmaturität?

Eine Berufslehre kam für mich zu diesem Zeitpunkt nicht in Frage. Ich hatte keinen Berufswunsch. Das Angebot der HMS war für mich deshalb ideal. Diesen Ausbildungsweg habe ich nie bereut.

Was wollten Sie als kleines Mädchen werden?

Ich kann mich leider nicht mehr an meine Berufswünsche erinnern. Geschnuppert habe ich während der 2. Sekundarschule als Innendekorateurin, da ich dekorierte Schaufenster von grossen Läden bewunderte. Auch verfüge ich über eine kreative Ader, welche ich hoffte, einsetzen zu können. Ich realisierte aber rasch, dass vieles in diesem Job vorgegeben ist. Eine zweite Schnupperlehre führte mich zur Zürcher Kantonalbank. Die Arbeit mit Geld hat mich zwar fasziniert, mehr jedoch nicht.

Wie sah Ihr Berufswunsch zu Beginn der HMS aus? Und welche Berufspläne hatten Sie vor dem Abschluss?

Einen klaren Berufswunsch hatte ich zu dieser Zeit noch nicht. Erst Ende der dreijährigen Schulzeit setzte ich mich mit den verschiedenen Praktikumsmöglichkeiten auseinander. Dabei bin ich bei den gut strukturierten Praktika der Banken hängengeblieben. Ganz besonders hat mir jenes bei der Zürcher Kantonalbank gefallen. Es kam mir auch entgegen, dass dieses nicht nur 12 sondern ganze 24 Monate dauerte. Glücklicherweise klappte es mit diesem Praktikum gleich auf Anhieb.

Anschluss- möglichkeiten & Zukunfts- perspektiven

HMS

Den Absolventinnen und Absolventen der HMS stehen vielfältige Möglichkeiten offen: Eine höhere kaufmännische Berufslaufbahn, höhere eidgenössische Fachprüfungen im wirtschaftlichen, sozialen und sprachlichen Bereich, der prüfungsfreie Zugang zu Fachhochschulen sowie die Passerelle an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) mit anschliessendem Direktzugang zur Universität und zur ETH.

IMS

Den Absolventinnen und Absolventen der IMS stehen vielfältige Möglichkeiten offen: Der Beruf als Applikationsentwickler/-in, höhere eidgenössische Fachprüfungen in Informatik, höhere kaufmännische Berufslaufbahnen, der prüfungsfreie Zugang zu den Fachhochschulen sowie die Passerelle an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) mit anschliessendem Direktzugang zur Universität und zur ETH.



Diego Steiner, Inhaber Renuo AG

«Informatik war schon immer meine Leidenschaft.»

Warum haben Sie sich damals für den Besuch der IMS entschieden?

Informatik war schon immer meine Leidenschaft. Mein Vater war selbstständiger Informatiker und hat mir vieles beigebracht. Nach der Sekundarschule wusste ich, dass ich selbst ebenfalls in diese Richtung gehen wollte. Durch einen Vortrag aus dem Programm «Schüler informieren Schüler» bin ich dann auf das Angebot aufmerksam geworden.

Inwiefern profitieren Sie heute von Ihrem IMS-Abschluss?

Am meisten profitieren konnte ich sicherlich von den Tagen und Projektwochen am ZLI, wo wir verschiedenste Aspekte der Informatik mit viel Praxisbezug kennengelernt haben. Ein weiterer Aspekt, der mir heute noch hilft, ist die kaufmännische Ausbildung, die neben der Informatik an der Kanti Hottingen im Fokus stand.

Was hat Ihnen an der IMS gefallen?

Die vielen Bekanntschaften, die mich zum Teil bis heute begleiten und die praxisbezogene, ganzheitliche Ausbildung.

Was haben Sie nach dem IMS-Abschluss gemacht?

Nachdem ich die Ausbildung abgeschlossen hatte, absolvierte ich die Rekrutenschule und arbeitete danach weiter in meinem Praktikumsbetrieb, bis ich mich dazu entschloss, die technische Fachhochschule in Rapperswil zu besuchen. Während dieser Zeit gründete ich dann auch mit Lukas Elmer, einem Kollegen, den ich in der IMS kennengelernt hatte, die Renuo GmbH.

Wo arbeiten Sie heute?

Mit der Renuo GmbH sind wir heute recht erfolgreich. Von anfänglich 2 Informatikmittelschülern ist das Unternehmen heute auf 22 Mitarbeiter angewachsen.

Kontakte

HMS

Kantonsschule Büelrain

Rosenstrasse 1
8400 Winterthur
Telefon 052 260 03 03
admin@kbw.ch
www.kbw.ch

Kantonsschule Enge

Steinentischstrasse 10
8002 Zürich
Telefon 044 286 76 11
sekretariat@ken.ch
www.ken.ch

Kantonsschule Hottingen

Minervastrasse 14
8032 Zürich
Telefon 044 266 57 57
hottingen@ksh.ch
www.ksh.ch

IMS

Kantonsschule Büelrain

Rosenstrasse 1
8400 Winterthur
Telefon 052 260 03 03
admin@kbw.ch
www.kbw.ch

Kantonsschule Hottingen

Minervastrasse 14
8032 Zürich
Telefon 044 266 57 57
hottingen@ksh.ch
www.ksh.ch

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Kantonsschulen.

Die Zürcher Maturitäten

**Berufsmaturität
Fachmittelschule
Gymnasiale Maturität
Handelsmittelschule
Informatikmittelschule**



Impressum

Herausgeberin/Redaktion:
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Gestaltung:
Prime Communications AG, Zürich

Fotos:
Peter Hauser, Rita Palanikumar

Bezugsadresse:
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
www.mba.zh.ch

Copyright:
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Mittelschul- und Berufsbildungsamt

3. Auflage, Oktober 2021